www.landkreis-greiz.de

Landkreis Greiz

Kreisjournal

mit dem Amtsblatt des Landkreises Greiz

13. Jahrgang | 6. April 2019 | Ausgabe 4

GRZ - Blick zurück und nach vorn

Jahresempfang 2019 im Zeichen des Jubiläums 25 Jahre Landkreis Greiz

Rund 500 Gäste waren der Einladung zum Jahresempfang der Landrätin des Landkreises Greiz gefolgt. Nach dem offiziellen Teil traf man sich im Foyer am Buffet zu Musik, Plauderei und Geselligkeit.

Rund 500 Gäste folgten in diesem Jahr der Einladung der Landrätin des Landkreises Greiz zum Jahresempfang in der Vogtlandhalle. Sie erlebten in bewährter Weise eine Mischung aus Politik, Musik und Geselligkeit. Was diesen Abend besonders machte, war das Motto, das über allem stand: 25 Jahre Landkreis Greiz!

In Wort und Bild erinnerte Landrätin Martina Schweinsburg in ihrer Festrede an die mühsamen Anfänge des Zusammenfindens und des Aufbaus. „Bedenkt man, wo wir starteten, kann sich unsere Wirtschaftsleistung heute durchaus sehen lassen“, stellte sie fest und nannte Fakten: „Die Erwerbslosenquote einschließlich der Entwicklung im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit verzeichnet saisonbereinigt mit 5,2 Prozent den niedrigsten Wert seit der Wende. Wer sich erinnert: Noch vor 15 Jahren sprachen wir hier über Quoten von mehr als 17 Prozent und enormen Herausforderungen in der Beschäftigungspolitik. Für uns damals Grund genug, ab 2012 als Optionskommune aktiv mit eigenem Jobcenter das Thema zu besetzen – erfolgreich, wie der Rückblick zeigt.“

Ideenreichtum, Mut und Engagement, diese Mischung sei es gewesen – und ist es noch heute -, die die Region voran gebracht hat. Neben wirtschaftlichen Leuchttürmen seien es vor allem die kleinen Unternehmen, die den hiesigen Wirtschaftsstandort prägen und in Summe die meisten Mitarbeiter beschäftigen.

Dass ein Großteil der Betriebe ihre Entwicklungsperspektive im Landkreis durchaus positiv sieht, beweise auch diese Zahl: Mit rund 70 Millionen Euro habe die Investitionstätigkeit der Wirtschaft im Landkreis im vorigen Jahr einen neuen Spitzenwert erreicht.

Und die Landrätin nannte weitere Zahlen, die ganz nüchtern belegen, was sich hierzulande in einem Vierteljahrhundert so alles getan hat, was manchem heutzutage längst als Selbstverständlichkeit erscheint. So habe der Landkreis in der Zeit seines Bestehens rund 300 Millionen Euro investiert, fast die Hälfte in die Sanierung der Schulgebäude, deren Träger er ist, aber auch in Kreisstraßen, Brücken, Ortsdurchfahrten. Dies sei dem Landkreis immer wichtiger gewesen als kostspielige Prestigeobjekte.

Doch die wohl größte Herausforderung des noch jungen Landkreises sei in den 90er Jahren zweifelsfrei die Sanierung der Hinterlassenschaften des Uranerzbergbaus gewesen und der damit verbundene Strukturwandel in der Wismut-Region. Gemeinsam mit der Wismut GmbH sei man dieses Mammutvorhaben angegangen und mit der Buga 2007 habe man weit über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus gezeigt, wie eine geschundene Region zu einem liebenswerten Lebensraum umgestaltet werden kann.

Natürlich hatte Landrätin Martina Schweinsburg in ihrer Rede auch die aktuellen Herausforderungen im Blick. Abgesehen vom Brexit-Dilemma, dessen Protagonisten vornehmlich auf britischer Seite sie als verantwortungslose Akteure einstufte, widmete sie sich vor allem den speziellen Thüringer Themen: Die geplatzte Kreisgebietsreform, die gezeigt habe, dass die Menschen im Landkreis Greiz in den 25 Jahren ein Zusammengehörigkeitsgefühl ausgeprägt haben, oder ganz aktuell das Thüringer Schulgesetz, dessen Entwurf nicht zuletzt am Veto der kommunalen Schulträger – sprich Städte und Gemeinden sowie Landkreise – in markanten Punkten wie Schul- oder Klassengrößen verworfen werden musste.

Abschließend wandte sich Martina Schweinsburg ganz speziell an jene, die bei den bevorstehenden Wahlen kandidieren werden: „Wer sich in diesem Jahr zur Wahl stellt… - sie oder er stellt sich vor allem einem – der Last der Verantwortung.“ Es reiche nicht nur, gegen etwas zu sein, es brauche vor allem Visionen, Mut und Tatkraft. Jeder, der sich dieser Verantwortung stellt, verdiene Respekt. „Und diesen Respekt sollten wir – wie es sich für Demokraten gehört – auch in der Zeit des Wahlkampfes wahren“, so ihr Appell.

Virtuos und schwungvoll umrahmt wurde der Jahresempfang in bewährter Weise von der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach unter Leitung ihres GMD Stefan Fraas. Von Bizet bis zu Hollywood-Sounds wusste sie das Publikum wieder zu fesseln.

Am Buffet, bei unterhaltsamen Gesprächen und Musik der Evergreen Frogs klang dieser Abend in der Vogtlandhalle aus.

Landrätin Martina Schweinsburg während ihrer Festrede im Großen Saal der Vogtlandhalle Greiz. (Fotos: C. Freund)

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 4-2019 bei.

„Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt“...

...diese weisen Worte von Lao tsé, dem Lehrer des großen Konfuzius, sind nach mehreren tausend Jahren auch heute noch auf viele Situationen in unserem modernen Leben anzuwenden. Diese Philosophie ist aktueller denn je, bedeutet sie doch auch, dass scheinbar urplötzliche Situationen in der Regel eine lange Vorgeschichte haben, deren Steigerung so allmählich und über eine lange Zeit kommt, dass sich die Betroffenen und deren Umgebung so langsam daran gewöhnen konnten, dass ihnen die damit möglicherweise verbundene Gefahr überhaupt nicht real erscheint.

So geschieht es mit den Immobilien, die eine sehr lange Geschichte haben, bevor sie zu sogenannten „Schrottimmobilien“ werden. Scheinbar urplötzlich wird vom Landratsamt die Einsturzgefahr und die damit verbundene Gefahr für Leib und Leben festgestellt, es kommt zu Straßen- und Gehwegsperrungen in Waltersdorf, Greiz, in Weida oder Ronneburg und auch auf unseren Dörfern. Die Suche nach den Schuldigen führt natürlich zu denen von der Bauaufsicht, denen auch gern noch Willkür unterstellt wird. Aber - ist es nicht wesentlich sinnvoller, wenn nach Ursachen gesucht und der daraus folgenden Konsequenz geforscht wird? Warum passiert es, dass Gebäudeteile einstürzen oder gar die Gefahr besteht, dass diese auf die Straße fallen? Wie konnte es soweit kommen, dass diese Häuser zur Bedrohung für die öffentliche Sicherheit wurden und die Bauaufsichtsbehörde einschreiten musste?

Schrottimmobilien sind trotz der starken Präsenz in unserer Tageszeitung kein typisch Greizer Problem, wir finden sie überall, auch wenn der Osten Deutschlands davon stärker betroffen ist als der Westen. Nach der Enteignung von jüdischem Eigentum in ganz Deutschland im dritten Reich erfolgte dessen Übergabe an Nazis oder wurde

Eigentum der NSDAP. Nachdem das tausendjährige Reich nach nur zwölf Jahren besiegt war, gingen die vier Siegermächte sehr unterschiedlich damit um. In den westlichen Besatzungszonen erfolgte zum größten Teil die Rückgabe an die rechtmäßigen Besitzer. Im Osten erfolgte auf SMAD-Befehl die Enteignung von Nazipartei, Nazibonzen und „Kriegsgewinnlern“ und die Überführung in Partei- oder Volkseigentum. Die Immobilien wurden zwar genutzt, aber nicht instandgehalten, maximal notdürftig repariert. Und auch die Pflege der Grundbücher wurde vernachlässigt. Dann kam die Wende und 1990 die deutsche Einheit. Nach Einigungsvertrag mussten die rechtmäßigen Besitzer von vor 1933 ihr Eigentum zurück erhalten- eine unendliche Geschichte vor allem für die Ämter zur Regelung offener Vermögensfragen. Es wurden Restitutionsansprüche nicht nur von Privatpersonen gestellt, sondern auch von Verbänden. Konnten keine rechtmäßigen Besitzer oder deren Erben ermittelt werden, dann wurden diese Immobilien veräußert. Überall im Landkreis war zu erleben, wie viele der neuen Besitzer die herunter gekommenen Immobilien zu wahre Schmuckstücken sanierten. Diese alten Höfe, Villen und Bürgerhäuser sind mit viel Aufwand zum Teil denkmalgerecht hergerichtet, und wir nehmen deren Charme und Charakter als Selbstverständlichkeit wahr. Aber einige wenige wurden auch reine Spekulationsobjekte, wechselten so häufig den (ausländischen) Besitzer, bis nur noch eine Briefkastenfirma übrig blieb. Diese reagiert natürlich nicht auf Grundsteuerbescheide durch die jeweilige Stadt oder Gemeinde, reagiert natürlich nicht auf Auflagen der gemeindlichen Ordnungsbehörde. Der lange Weg des Verfalls geht weiter, der Besitzer nicht auffindbar, nicht erreichbar, behördliche Auflagen laufen leer.

Durch unsere Verfassung ist Eigentum zu Recht geschützt. Aber das ist auch der Grund, warum eine staatliche Behörde eben nicht einfach handeln kann. Wenn eine akute Gefahr festgestellt wird, ist der staatliche Eingriff auf das notwendige Minimum zu beschränken - auch zum Ärger für Bürgermeister und Anwohner.

Es muss ganz sachlich festgestellt werden: Das Landratsamt, die Bauaufsichtsbehörde, ist nicht der Retter der Immobilie, auch nicht der Entsorger. Wir geben, bildlich gesprochen, der Immobilie den Todesstoß ohne sie bestatten zu dürfen. Wir schubsen die gefährlichen Mauern um und dürfen nur die absolut notwendigen Kosten verursachen. Wenn einem Eigentümer in letzter Minute vor dem Abriss einfällt, seine total marode Immobilie doch noch erhalten zu wollen, sind wir nach dem Gesetz machtlos und müssen uns zurückziehen als unseren vorläufig letzten Schritt.

Gottseidank machen Schrottimmobilien nur einen ganz geringen Prozentsatz aus, die meisten Eigentümer nehmen ihre Pflichten sehr ernst. Sehen Sie sich die Bürgerhäuser, Villen und Höfe an, sie sind echte Schmuckstücke. Und warum? Weil für die Besitzer der Erwerb des Gebäudes nur der erste Schritt war und sie den langen Weg der Sanierung nicht gescheut haben und auch weiterhin nicht scheuen...

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

Diamantene Hochzeit

14.03.: Georg und Maritta Plarre, Rückersdorf

21.03.: Wolfgang und Ingrid Gipser, Greiz

Günter und Elisabeth Schneider, Greiz

Eberhard und Brigitte Melzer, Caaschwitz

24.03.: Wolfgang und Maria Steiniger, Greiz

25.03.: Walter und Renate Lauber, Münchenbernsdorf

26.03.: Helmut und Elisabeth Steger, Brahmenau

28.03.: Eckhardt und Anneliese Enke, Bad Köstritz

Jürgen und Waltraud Gutkes, Bad Köstritz

Josef und Erika Neuwirth, Bad Köstritz

Siegfried und Marianne Löschner, Wünschendorf/Elster

Wolfgang und Therese Neefe, Seelingstädt

29.03.: Rudolf und Waltraud Otto, Weida

04.04.: Hans und Maria Riedel, Greiz

Gnadenhochzeit

19.03.: Heinz und Lieselotte Jähnert, Ronneburg.

Neue Öffnungszeiten im Jobcenter

Seit 1. April gelten im Jobcenter Greiz sowie den Außenstellen in Zeulenroda-Triebes und in Gera neue Öffnungszeiten:

Dienstags jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr sowie donnerstags jeweils von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr.

Darüber hinaus sind individuelle Terminvereinbarungen möglich.

Kassenärztlicher Notdienst

Der Kassenärztliche Notdienst gewährleistet die Versorgung der Patienten außerhalb ärztlicher Präsenzzeiten. Der Kontakt erfolgt über die Notdienstzentralen in Thüringen. Es gilt die bundesweit einheitliche Rufnummer 116 117.

Kassenärztlicher Notdienst Gera:
Hausbesuche:
Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr
Notdienstsprechstunde:
Notdienstzentrale, Ernst-Toller-Str. 14: Mo, Di, Do 18-21 Uhr, Mi, Fr 13-21 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage, 24.12., 31.12.: 8-21 Uhr

Kassenärztlicher Notdienst Greiz/Zeulenroda:
Hausbesuche: Mo, Di, Do 18-07 Uhr, Mi, Fr 13-07 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 07-07 Uhr
Notdienstsprechstunde:
Krankenhaus Greiz
Mi, Fr 16-19 Uhr; Sa, So, Feiertage, Brückentage 9-12, 15-19 Uhr

Verkauf von Brennholz in KSM

Auch in diesem Jahr erfolgt der Verkauf von Brennholz in der Kreisstraßenmeisterei (KSM). Es handelt sich um gefällte Straßenbäume unterschiedlicher Qualität und Stückgröße. Das Holz kann im Zeitraum vom 8. bis 12. April jeweils von 8 bis 10 Uhr in der Kreisstraßenmeisterei Zeulenroda, Binsicht 49, und in der Außenstelle Bad Köstritz, Am Großen Stein 10, besichtigt werden. Bitte vorher im Büro melden.

Kaufangebote müssen in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift Holzverkauf bis spätestens 12. April, 12 Uhr in der Kreisstraßenmeisterei Zeulenroda bzw. in der Außenstelle in Bad Köstritz vorliegen. Der höchstbietende Interessent erhält den Zuschlag.

Eine schriftliche Information erfolgt bis spätestens 23. April. Die Bezahlung und der Abtransport haben bis zum 3. Mai zu erfolgen.

Für Rückfragen steht Frau Liebold im Kreisbauamt unter Tel.: 03661-876476 zur Verfügung.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
Email: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
58973 Exemplare

Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera

Druck:
Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Vertrieb:
Allgemeiner Anzeiger GmbH
Gottstedter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Erscheinungsweise:
1 x monatlich

Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises

Viele Schüler interessieren sich für „Studieren zu Haus“

Landkreis Greiz und Stadt Gera lockten rund 1100 Jugendliche zur 12. Ostthüringer Studienmesse

20 Vorträge, 54 Aussteller, über 1100 Besucher und noch viel mehr Beratungsgespräche: Die rein zahlenmäßige Bilanz der 12. Ostthüringer Studienmesse „Studieren zu Haus“ am 20. März in Gera kann sich sehen lassen. Und mehr noch: Neben dem Landkreis Greiz und der Stadt Gera zeigten sich am Ende nicht nur die Veranstalter höchst zufrieden, sondern auch die Gäste und Aussteller. Zu letzteren zählten erneut Studieneinrichtungen aus ganz Mitteldeutschland sowie Unternehmen und Institutionen der Region mit dualem Studienangebot.

Der erste Beigeordnete der Greizer Landrätin, Heinz Klügel, begrüßte Schüler und Aussteller zum Auftakt der 12. Studienmesse in Gera.

Von der ersten Studienmesse an als Aussteller vertreten ist die Sparkasse Gera-Greiz. „Tatsächlich führen wir mit den jungen Leuten viele interessante Gespräche“, sagte Heinke Beyer, Referentin Personalentwicklung/Ausbildung. Die Studienmesse sei eine sehr gute Gelegenheit, das Angebot der Sparkasse Gera-Greiz zu präsentieren, ja überhaupt erst einmal auf die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. „Das gilt gleichermaßen für die Berufsausbildung wie für die Studiengänge“, betonte Beyer. Beim Dualen Studium Bachelor of Arts Bank (Bankwirtschaft und Bankmanagement) kooperiert die Sparkasse Gera-Greiz im Übrigen mit der Berufsakademie Sachsen in Glauchau, die ebenfalls zum wiederholten Mal als Aussteller vertreten war.

Wie die Sparkasse Gera-Greiz hat auch das Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz an allen bisherigen Studienmessen teilgenommen – als Besucher, versteht sich. „Wir sind seit 2008 dabei, haben uns von Beginn an mit unseren 11. Klassen beteiligt“, berichtete Schulleiter Jens Dietzsch. Die Gruppe, die wieder mit vom Landkreis Greiz als Schulträger organisierten Bussen nach Gera gefahren ist, besuchte die Veranstaltung während der Unterrichtszeit. Darüber hinaus wurde den Schülern der 10. und 12. Klassen die Möglichkeit geboten, die Studienmesse am Nachmittag zu besuchen. „Für unsere Schüler war der Termin wieder sehr wichtig zur Information und Orientierung, da regionale Unternehmen, Berufsakademien sowie Hochschulen und Universitäten der Region vertreten waren. Sie nutzten die Angebote, um sich durch die Vertreter der Einrichtungen über Studiengänge und Studieninhalte, aber auch über Fragen des Wohnheimangebots oder zum Beispiel der Studienfinanzierung beraten zu lassen. Aus meiner Sicht ist die Ostthüringer Studienmesse ein sehr gutes Angebot, um sich im Prozess der Studienorientierung zu informieren, eine Vorauswahl zu treffen und damit auch besser entscheiden zu können, welcher Studiengang, welche Universität oder Hochschule in die nähere Auswahl kommt“, zog Dietzsch ein positives Fazit, das auch die Vertreter der Gymnasien und Berufsschulen, darunter aus Altenburg, Gera, Hermsdorf, Neustadt/Orla, Schleiz, Weida, Zeulenroda und sogar aus Gotha bestätigten.

Die Ostthüringer Studienmesse ist eine Maßnahme im Rahmen des Projektes „Schule-Wirtschaft“ des Landkreises Greiz.

Sofortversorgung bei akutem Nierenversagen

Klinik für Anästhesie- und Intensivtherapie am Krankenhaus Greiz setzt neue künstliche Niere ein

Eine neue künstliche Niere steht dem Team der Klinik für Anästhesie- und Intensivtherapie am Greizer Kreiskrankenhaus ab sofort zur Verfügung. Eine vernünftige Investition und Ergänzung zur Verbesserung der Patientenversorgung, freut sich Chefarzt Peter G. Junghänel. „Wir können Patienten mit akutem Nierenversagen oder nach großen Operationen sofort und vor allem kreislaufschonend versorgen, weil das Gerät rund um die Uhr verfügbar ist.“ Das Dialyseverfahren könne kontinuierlich angewendet werden, was vor allem für die immer älter werdenden Patienten in der Akutphase einer kritischen Erkrankung schonender sei, ergänzt Oberarzt Dr. Steffen Volkert.

Dialyse-Chefarzt Peter G. Junghänel mit seinem Team. (Foto: KKH)

Natürlich werde die Kooperation mit der Nephrologischen Praxis in Greiz weiter fortgeführt, da auf der Intensivstation des Krankenhauses auch künftig keine chronischen Dialysen durchgeführt werden. „Diese Behandlung wissen wir in der niedergelassenen Praxis in guten Händen“, betont Chefarzt Junghänel. Vielmehr gehe es darum, dass das Dialysegerät inklusive Behandler für die Akuttherapie nicht mehr wie bisher von der Praxis angefordert werden muss, sondern auf der Intensivstation zur Verfügung steht. Nicht nur die Ärzte, auch die 32 Schwestern der Intensivstation unter Leitung von Katrin Goller haben sich für die Bedienung des Geräts qualifiziert. Wichtig darüber hinaus: Das Dialyseverfahren hat unter anderem auch Vorteile für operativ zu versorgende Patienten, weil es eine andere Form der Blutverdünnung einsetzt. Statt des bekannten Heparins wird Citrat eingesetzt, das das für die Gerinnung notwendige Kalzium im Blut bindet. Eine Blutverdünnung, die nur in der künstlichen Niere erfolgt, nicht im Körper des Patienten. Denn bevor das Blut erneut durch seine Adern fließt, wird das Kalzium wieder zugesetzt. Auf diese Weise ist der Patient immer bereit für notwendige Eingriffe und Nachblutungen nach Operationen können vermieden werden.

Seit Sommer vorigen Jahres ist der Einsatz der hochmodernen künstlichen Niere in der Klinik vorbereitet worden. „Viele unserer Patienten sind Diabetiker mit bereits gestörter Nierenfunktion, aber auch bei Sepsis oder anderen kritischen Erkrankungen mit einem Multiorganversagen muss die Nierenfunktion schnell und schonend ersetzt werden“, sagt Dr. Volkert.

In das neue Dialysegerät investierte die Kreiskrankenhaus GmbH rund 15.000 Euro.

Orientierungshilfe für (potenzielle) Rückkehrer

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz bietet am 2. Mai wieder eine Beratungshotline für diejenigen an, die mit dem Gedanken spielen, in ihre alte Heimat zurückzukehren.

Was am 27. Dezember erfolgreich gestartet wurde, wird am 2. Mai fortgesetzt. „Den Termin haben wir gewählt, da erfahrungsgemäß Viele zu genau dieser Zeit ein verlängertes Wochenende bei ihrer Familie in der Heimat verbringen und dabei darüber nachdenken, die Lebensmittelpunkte wieder dauerhaft anzunähern. In dieser Situation möchten wir mit unserer Hotline zur Seite stehen“, heißt es aus der Wirtschaftsförderung des Landkreises Greiz.

Die Hotline bietet potenziellen Heimkehrern, Pendlern oder deren Angehörigen am 2. Mai zwischen 10 und 17 Uhr die Möglichkeit der Beratung. Welche Jobaussichten bestehen im Landkreis? In welchen Branchen gibt es steigenden Bedarf? Wie gestalten sich Wohnraumsituation, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Nahverkehrsangebote etc.? An welchen Stellen kann ich mich weiter informieren? Das Angebot ist als unverbindliche Orientierungshilfe gedacht, kann Kontakte vermitteln und Impulse liefern – nicht aber konkrete Jobangebote. Aus der täglichen Arbeit heraus sei man mit den wirtschaftlichen Entwicklungen im Landkreis vertraut und pflege gute Kontakte zu Institutionen und Unternehmen.

Hotline: 03661/876-421
2. Mai, 10 bis 17 Uhr.

Die Fleißigen im Hintergrund ins Rampenlicht geholt

Ehrenamtsgala des Landkreises würdigt 44 Ehrenamtliche für ihren Einsatz

Die ausgezeichneten Ehrenamtler mit Landrätin Martina Schweinsburg (l.) und dem 2. Beigeordneten Gerd Grüner (r.) (Foto: C. Freund)

44 Männer und Frauen – vom Jugendlichen bis zum Rentner – ehrte Landrätin Martina Schweinsburg zur Ehrenamtsgala des Landkreises in der Vogtlandhalle Greiz für ihren jahrzehntelangen Einsatz fürs Gemeinwohl.

„Kaum ein Bereich kommt ohne das Ehrenamt aus. Ihr Wirken bildet das Rückgrat unserer Gesellschaft", so Martina Schweinsburg zu den geladenen Gästen, zu denen neben den Ausgezeichneten selbst auch Angehörige und Bürgermeister der Kommunen gehörten, aus denen die Ehrenamtler kommen. Denn vorgeschlagen werden sie in der Regel von den Städten und Gemeinden, in denen sie sich engagieren. Ehrenamtliches Engagement koste Zeit, Kraft und Nerven, fordere Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein, so die Landrätin weiter. Und nicht immer, so ihre Überzeugung, sei das Ehrenamt die reine Freude.

Die Ehrenamtscard der Thüringer Ehrenamtsstiftung (die zwei Jahre gültig ist) und ein Präsent des Landkreises überreichten Martina Schweinsburg und ihr 2. Beigeordneter, Gerd Grüner.

Umrahmt wurde die festliche Veranstaltung von den Tanzklassen der Kreismusikschule „Bernhard Stavenhagen" und der Band Bossa ´n more.

Ausgezeichnet wurden:

Gerhard Ackermann (Gemeinde Rückersdorf*)
Birgit Baum (Gemeinde Saara)
Christine Böttcher (Stadt Bad Köstritz)
Michael Brumm (Gemeinde Langenwetzendorf)
Gerhard Fischer (Kreisfeuerwehrverband Greiz)
Enrico Fröhlich (DRK-Kreisverband Greiz)
Angelika Geilert (Landkreis Greiz)
Martin Gewohn (Stadt Ronneburg)
Marcel Göbel (Stadt Auma-Weidatal)
Benno Göhring (Stadt Münchenbernsdorf)
Sybille Grahnert (Landkreis Greiz)
Christian Hahn (Stadt Ronneburg)
André Hauptmann (Gemeinde Kauern)
Nadine Heise (Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf)
Frank Heymann (Sozialverband VdK)
Hanna Jantke (Kreissportbund Greiz)
Heiko Kiel (Netzwerkstelle der Jugendarbeit im Kreissportbund)
Ringo Kirchner (Gemeinde Harth-Pöllnitz)
Felix Knoll (Landkreis Greiz)
Hannelore Körner (Volkssolidarität Kreisverband Greiz)
Jens Leberwurst (Stadt Münchenbernsdorf)
Bernd Lehmann (Landkreis Greiz)
Maik Lippold (Stadt Bad Köstritz)
Ralf Löffler (Gemeinde Seelingstädt)
Paul Metzmacher (Stadt Weida)
Reinhold Müller (Gemeinde Braunichswalde)
Brigitta Panzner (AWO-Kreisverband Greiz)
Monika Patzer (Stadt Auma-Weidatal)
Horst Prager (Stadt Berga/Elster)
Jürgen Prager (Stadt Zeulenroda-Triebes)
Tilo Richter (Gemeinde Gauern)
Rosemarie Ronneberger (Stadt Weida)
Margit Sänger (Kreisverein der Landfrauen Greiz)
Gerd Focken Schmidt (Gemeinde Lederhose)
Michael Spitzmüller (Stadt Hohenleuben)
Udo und Birgitte Starke (Stadt Münchenbernsdorf)
Thomas Steinbach (DRK-Kreisverband Greiz
Hartmut Steudel (Landseniorenvereinigung Greiz-Zeulenroda)
Joachim Thiele (Kreissportbund)
Karl-Heinz Treptow (Gemeinde Mohlsdorf-Teichwolframsdorf)
Ines Wartenberg (Blinden- und Sehbehindertenverband)
Gabriele Wetzel (Stadt Zeulenroda-Triebes)
Johannes-Friedrich Wichmann (Landkreis Greiz)

*In Klammern die Kommunen, Verbände und Institutionen, die den Ausgezeichneten vorgeschlagen haben

Kaffetrinken mit Musik - Erwachsene spielen munter auf

Gelungene Veranstaltung der Musikschule soll Fortsetzung finden

Dass sich Erwachsene mittlerweile in den verschiedensten Fachbereichen der Musikschule als Schüler finden, ist seit Jahren ein normales Bild. Zu den üblichen Veranstaltungen und Konzerten findet man diese doch eher selten im Programm. Ganz klar, dass sich die gereifteren Musiker und Musikerinnen zwischen den vielen jungen Eleven nicht so wohl fühlen. Um diese Hemmschwelle zu nehmen, fand nun schon zum zweiten Male ein Kaffeetrinken mit Musik für erwachsene Schüler statt.

In einer ca. 20 Erwachsene zählenden Runde löste sich bei den meisten die Aufregung, das Musizieren unter seinesgleichen beflügelte so machen Vortragenden zu tollen Momenten. Der spontane Wunsch einiger folgte sogleich: Nicht erst bis zum nächsten Jahr einer weiteren Auflage warten!

Manfred und Anke Goersch mit ihrem Lehrer Matthias Härtig (Mitte). (Foto: Ingo Hufenbach)

Die Reihe der Abteilungskonzerte zum Schnuppern endet im Mai mit der Jazz-Pop-Abteilung. Dieses Konzert findet am 4. Mai um 10.30 Uhr in der Studiobühne der Vogtlandhalle statt. Wieder präsentieren sich Solisten und Ensembles mit als auch ohne Unterstützung ihrer Lehrer. Das Repertoire reicht von Jazz bis Rock und Pop.

Ebenfalls im Mai haben alle Interessenten die Möglichkeit, Schnupperstunden wahrzunehmen. Ganz individuell und altersunabhängig werden diese mit Lehrkräften vereinbart.

Als Vorschau auf Mai sei auf den einzigen Abendtermin der „Konferenz der Tiere" von Erich Kästner, einem Theaterstück mit Musik in einer Gemeinschaftsproduktion mit dem Verein „Little Opera" Rellingen, hingewiesen, der ein besonderer Leckerbissen ist.

Infos: Tel. 03661–2116; Mail: info@kms-greiz.de, www.kms-greiz.de

Veranstaltungen

4. Mai: 10.30 Uhr, Studiobühne Vogtlandhalle, Abteilungskonzerte zum Schnuppern „Frisch gerockt, gejazzt…" mit Schülern und und Lehrkräften der Abteilung Rock/Pop/Jazz

15., 16., 17. Mai: 10 Uhr, Studiobühne Vogtlandhalle, „Die Konferenz der Tiere" oder „Gib niemals deine Träume auf" **(15. Mai auch 19 Uhr)**

Geplante Düngeverordnung ab 2020 lässt hiesige Landwirte „rot“ sehen

Auch wenn im Februar auf den Feldern hierzulande nicht allzu viel passiert, die Landwirte sind gestresst, noch ehe die arbeitsintensive Zeit überhaupt begonnen hat. Der Grund ist die Novelle einer neuen Düngeverordnung, die im Mai 2020 in Kraft treten soll und die darauf abzielt, den Nitrateintrag im Boden zu reduzieren. Besonders betroffen davon natürlich die Landwirte, bei denen die Nitratbelastung besonders hoch – sprich im roten Bereich – liegt. Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) zufolge, ist ein Großteil der landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis Greiz im roten Level der Nitratbelastung. Für Gerd Halbauer, hauptamtlich Chef der Teichwolframsdorfer Agrar GmbH und im Ehrenamt Vorsitzender des Kreisbauernverbandes, nicht nachvollziehbar, wie er beim Besuch der Greizer Landrätin Martina Schweinsburg in dem Betrieb ohne Umschweife darlegt. Eigentlich wollte er ihr die neuesten Pläne zum Neubau eines Milchviehstalls zeigen, der die Haltungsbedingungen für die Tiere verbessern wird und die Arbeitsbedingungen der Tierwirte.

Gerd Halbauer befürchtet, dass die auf Druck der EU erarbeitete Novelle zur Düngeverordnung den Agrarunternehmen in der Region massive Beeinträchtigungen bringt. Denn bleibt es bei den Vorgaben des Entwurfs, dann dürfte auf vielen Feldern im Landkreis Greiz keine Herbstdüngung mehr erfolgen für Winterraps, Wintergerste u. ä., was die Bauern wiederum zu erheblichen Investitionen in Lagerkapazitäten zwingen würde. Denn auch die Biogasanlagen, die mittlerweile zum typischen Bild von Agrarbetrieben hierzulande gehören, können das komplette Gülleaufkommen nicht „schlucken“.

Gerd Halbauer kann sich eine Nitratbelastung weit über dem Grenzwert auf hiesigen Feldern nicht vorstellen. „Fast alle haben die Düngung runter gefahren, für diesen Zweck teure Technik angeschafft, die den Nitratbedarf des Bodens genau ermitteln kann, so dass keine Überdüngung erfolgt“, erläutert der Vorsitzende des Kreisbauernverbandes. Landrätin Martina Schweinsburg sicherte ihre Unterstützung zu und empfahl, dass zunächst die Interessenverbände der Agrarunternehmen aktiv werden sollten. Hinterfragen müsse man die Vorgaben der neuen Verordnung auf jeden Fall.

Noch hält die Teichwolframsdorfer Agrar GmbH an ihren Stallbauplänen für die Milchkühe fest, doch wenn die Novelle zur Düngeverordnung kommt, wie jetzt vorgeschlagen, „dann müssen wir genau überlegen, ob wir als Unternehmen uns die Investition und auch die Tiere noch leisten können.“

Gerd Halbauer (l.) erläutert der Landrätin und Dr. Arnfried Völlm vom Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum - Agrarförderzentrum Ostthüringen die Pläne für den neuen Milchviehstall.

Rüdersdorfer Milch im Mozarella

Die Milch, welche die rund 500 Kühe der Rüdersdorfer Agrargenossenschaft liefern, wird in die Molkerei nach Bayreuth gebracht, „weil diese den Milchbauern gute Konditionen bietet“, erklärt Vorstandsvorsitzender Daniel Lutter der Greizer Landrätin Martina Schweinsburg bei ihrem Besuch. „Und unsere Milch wird unter anderem zu Mozarella verarbeitet“, verrät er weiter.

Seit 2016 steht Daniel Lutter an der Spitze der Agrargenossenschaft, die er als klassischen Gemischtbetrieb bezeichnet. Das trifft in vielerlei Hinsicht zu. Denn auf den Flächen des Landwirtschaftsbetriebes werden Getreide, Ölfrüchte und Ackerfutter angebaut, in den Ställen und auf den Weiden der Agrargenossenschaft mit ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft - Landpflegegesellschaft Tümmelsberg mbH – stehen nicht nur Milchrinder, sondern auch Schafe und Mutterkühe.

Rund 30 Mitarbeiter und dazu sechs Auszubildende bewirtschaften Ackerland, Wiesen und Weiden bzw. kümmern sich um die Tiere in den Ställen.

In den vergangenen drei Jahren, so Daniel Lutter habe man vor allem in die Maschinenausstattung des Betriebes – sprich in Landtechnik investiert.

Sorge bereitet dem Landwirt, dass große Infrastrukturmaßnahmen – wie etwa geplante Windvorranggebiete oder die Starkstromtrasse - für sein Unternehmen vor allem eines bedeuten – Verlust von Ackerflächen, von Wiesen und Weideflächen. Es gehen große Flächen meist unwiederbringlich verloren. Und auch in der Peripherie, wenn die Bautätigkeit für solche Investitionen vorbei ist, sind die Böden nicht mehr das, was sie vorher waren: „Sie brauchen Jahre, um sich zu regenerieren.“

Martina Schweinsburg ermunterte den Vorstand der Genossenschaft gerade jetzt in der Phase der öffentlichen Auslegung (noch bis 4. Mai) des Entwurfs des Regionalplanes für Ostthüringen mit dem überarbeiteten Entwurf zu den Windenergie-Vorranggebieten schriftliche Stellungahmen abzugeben „mit belastbaren Fakten und Argumenten“. Dies sicherte der Vorsitzende zeitnah zu.

Daniel Lutter und Landrätin Martina Schweinsburg beim Gang durch den Stall für die Milchkühe.

Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehren steigen

Für Kreisjugendfeuerwehrwart Christian Komorowski war das Jahr 2018 ein erfolgreiches. „Immer am Jahresende wird die Statistik aufgestellt. Fakt ist, dass die Anzahl an Mitgliedern in den Jugendfeuerwehren gestiegen ist. Während die Jugendfeuerwehren im Landkreis Greiz in 2017 insgesamt 451 Mitglieder zählte, waren es Ende vorigen Jahres 505“, zeigt Komorowski auf.

Wurden 2017 noch 40 Jugendfeuerwehren im Landkreis Greiz verzeichnet, sind es nun 39 Jugendfeuerwehren. 32 von ihnen gestalten einmal in der Woche einen Gruppenabend. Bei sechs Jugendfeuerwehren ist das vierzehntägig der Fall und bei einer Jugendfeuerwehr sind die Nachwuchskräfte einmal im Monat zum Gruppenabend eingeladen. Ein Blick in die Statistik zeigt, dass zum 31. Dezember 2018 insgesamt 101 Mädchen ihren Dienst in der Jugendfeuerwehr tun. Dem stehen 404 männliche Mitglieder gegenüber. 81 Neuzugänge, 39 Jungen und 42 Mädchen, konnten die Wehren in 2018 registrieren. 159 Mitglieder sind zwischen sechs und neun Jahren alt, 257 zwischen 10 und 14 Jahren, 85 zwischen 15 und 18 Jahren, sowie vier über 18 Jahre. In die aktive Wehr konnten 2018 insgesamt 17 Mitglieder, übernommen werden. „Leider hatten wir auch zehn Austritte in den Jugendfeuerwehren zu verzeichnen“, so der Kreisjugendfeuerwehrwart.

„Die Jugendfeuerwehren bilden das Fundament für den Fortbestand des ehrenamtlich ausgerichteten Brand- und Katastrophenschutzes in der Region“, meint Komorowski. Um die jüngsten Brandschützer zu fördern, bieten nicht nur die Jugendfeuerwehren vor Ort, sondern auch die jüngst gegründete Kreisjugendfeuerwehr Greiz e.V. Aktionen über das ganze Jahr an. „Es ist außerdem schön, dass sich die Gesamtzahl der Mitglieder in der Kreisjugendfeuerwehr Greiz e.V. nun auf 505 erhöht hat“, so der Kreisjugendfeuerwehrwart und Vorsitzende der Kreisjugendfeuerwehr Greiz e.V.

Mitgliedschaft in Kreisjugendfeuerwehr ist kostenlos

Der Oberbrandmeister betont aber auch, dass derzeit 375 Jugendliche Mitglieder (Stand 06.03.2019) im Kreisjugendfeuerwehrverein Mitglied sind. „Ziel ist es, dass alle Mitglied werden, zumal die Mitgliedschaft auch kostenlos ist“, erklärt er. Weitere Vorteile seien die geplanten gemeinsamen Aktionen.

Darunter fällt zum Beispiel der kommende Kreisjugendfeuerwehrtag des Landkreises Greiz in Zeulenroda-Triebes, zu dem alle 39 Jugendfeuerwehren des Landkreises eingeladen sind.

Weitere Infos unter: www.kreisjugendfeuerwehr-greiz.de.

17. Osternacht im Heinrich-Schütz-Haus

Museum in Bad Köstritz lädt zu musikalischem Osterwochenende ein

Mitterweile ist es schon eine langjährige Tradition in Bad Köstritz, die Osternacht gemeinsam zu verbringen: Um 19.30 Uhr stehen im Heinrich Schütz Haus eine musikalische Lesung auf dem Programm, die sich um Ostern, das Ostergeschehen und diese besondere Nacht rankt. Nach einer Stärkung geht es dann in die Köstritzer Kirche, wo ein besonderes Konzert auf die Osternachtbesucher wartet. Dank der Förderung durch die MBM (Mitteldeutsche Barockmusik in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.) ist es in diesem Jahr etwas ganz besonderes: Vor 300 Jahren verstarb Johann Valentin Meder, der im „thüringischen Teil Frankens“, in Wasungen, 1649 das Licht der Welt erblickte. Wie Schütz – aber später – weilte er in Kopenhagen und wie bei Schütz wurden auch seine Werke von dem schwedischen Hofkapellmeister, Organisten und Komponisten Gustav Düben gesammelt und aufgeführt. Nur Dübens Sammelleidenschaft ist es zu verdanken, dass Kompositionen Meders die Zeit überdauerten: Von Meders 129 bei seinem Tode vorhandenen geistlichen Kompositionen in deutscher und lateinischer Sprache und von seinen vier deutschsprachigen Opern haben lediglich 21 geistliche Werke,

darunter die Passion dieser Osternacht nach dem Evangelisten Matthäus von 1701 und die Oper „Die beständige Argenia“, 1680, die Zeit überstanden. Kein geringerer als Johann Mattheson erwähnt Meder in seiner „Grundlage einer Ehrenpforte“, Hamburg 1740, als Wegbereiter für den oratorischen Stil in der deutschsprachigen Kirchenmusik des ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts. „Höret das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu Christi“ ist die Passion überschrieben und so heißt auch der ausdrucksstarke Eröffnungschor. Es wird eine Entdeckungsreise zu einem Komponisten, der vor allem im Baltikum gewirkt hat. Das Concert Royal Köln unter der Leitung von Karla Schröter hat sich des Komponisten und seiner Passion angenommen. Entdecken sie ein musikalisches Kleinod!
Nachdem am Ostersonntag die Köstritzer Flötenkinder ab 13 Uhr dem Osterhasen ein Ständchen gespielt haben, erwartet man am Ostermontag, 15.30 Uhr die Geschwister Seitz: Johanna an der Harfe und Elisabeth am Psalterium. Die beiden zu erleben, ist eine „Augen- und Ohrenweide“. Sie verstehen sich blind – möchte man meinen – und ziehen jeden mit ihren mitreißenden Interpretationen in den Bann. Mit „Harmonie universelle“ ist ihr Programm überschrieben, das an eine Publikation des Universalgelehrten Marin Mersenne erinnert. Mersenne hat nicht nur eingehend die beiden Instrumente beschrieben, sondern auch Solisten seiner Zeit: Beispielsweise trat am englischen Hof 1629 der flämische Harfenist Jean de la Flelle auf, der die in Neapel erfundenen Tripelharfe „en perfection“ gespielt hat. Wir erfahren über Pantaleon Hebenstreit, dass er sein Hackbrett vor dem Sonnenkönig Ludwig XIV. meisterhaft gespielt hat. In Italien war man sich nicht einig welches der beiden Instrumente den süßeren Klang hat, die Harfe oder das Salterio. Tauchen Sie ein in die Welt der unendlichen Saiten …
Ein musikalisches Osterwochenende, das für jeden etwas bereithält: Von der Passion und der Auferstehung bis zum Osterjubel!

F. Böcher

Museumsgeschichte(n) hörbar machen

Greizer Gymnasiasten erarbeiten Audioguide für das Greizer Sommerpalais

Wenn diese Mauern reden könnten… Das hat sich gewiss schon mancher gedacht im Angesicht altehrwürdiger Gemäuer. Im Greizer Sommerpalais, das in diesem Jahr 250. Geburtstag feiert, geht dieser Wunsch in gewisser Weise in Erfüllung. „Hör mal im Museum!“ – unter diesem Motto erarbeiten Schülerinnen und Schüler des Ulf-Merbold-Gymnasiums einen Audioguide – also einen Hörführer – für das Sommerpalais. Dabei stehen nicht die Ausstellungen oder die wertvollen Sammlungen des Hauses im Mittelpunkt, sondern die Räume selbst. Begleitet und angeleitet werden die Jugendlichen dabei durch die Museumspädagogin Pia Büttner und den Medienpädagogen Silvio Müller vom Bürgerradio Saalfeld-Rudolstadt-Bad Blankenburg.
Natürlich ist der Audioguide in allererster Linie für die jungen Besucher des Hauses gedacht, doch auch ältere werden sich ganz bestimmt gerne von Fürst Heinrich XI. Reuß ä. L. durch das Haus führen lassen oder den Gesprächen der Prinzessinnen Sophie und Gasparine lauschen „Uns geht es nicht darum, harte Fakten zur Geschichte des Sommerpalais zu vermitteln“, sagt Silvio Müller. Vielmehr wolle man den Blick der Besucher auf räumliche, und architektonische Details lenken. Und dabei dürfen die jungen Autoren des Audioguides ihrer Phantasie durchaus freien Lauf lassen. Denn letztlich sind sie es, die für Dramaturgie, Texte und auch für deren Einsprechen verantwortlich zeichnen. Das heißt, sie müssen sich mit der Geschichte des Hauses und seiner Bewohner ebenso eingehend befassen wie mit der Audiotechnik. Eine Menge Arbeit also für die jungen Leute, mit der sie in der letzten Februarwoche begonnen haben.

Luisa, Anna und Hannah mit Medienpädagoge Silvio Müller (v. r.), der den Schülerinnen und Schülern auch bei technischen Fragen zur Herstellung des Audioguides zur Seite steht.

Das Projekt „Hör mal im Museum“ findet in Thüringen in insgesamt sieben Museen statt, die nicht entlang der A4 liegen. Es sind Museen mit äußerst sehenswerten Sammlungen - wie das Greizer Sommerpalais eben. Unterstützt wird das Projekt durch die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und die Landesmedienanstalt.
Wenn alles perfekt klappt, dann könnte der Audioguide vielleicht schon im Mai präsentiert werden. Das zumindest wäre der Wunschtermin von Pia Büttner. Denn am 18. Mai eröffnet das Haus seine Schau zum 250. Jubiläum des Sommerpalais´.

Digitale Pilotschulen in Greiz und Zeulenroda

Die Gymnasien in Greiz und Zeulenroda haben sich erfolgreich um die Teilnahme am Projekt „Digitale Pilotschulen“ beworben.
Mit dem Projekt setzt das Thüringer Bildungsministerium nach eigenem Bekunden einen weiteren Baustein seiner „Digitalstrategie Thüringer Schule“ um.
20 Thüringer Schulen konzipieren, erproben und dokumentieren den Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Im Mittelpunkt steht dabei die Suche nach dem besten Weg zum Lernerfolg einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers. Im Verlauf des Projekts schließen sich die Schulen zu einem Netzwerk zusammen, um so gemeinsam Schulentwicklungsarbeit für die Thüringer Schullandschaft zu leisten. Die Erfahrungen sollen später allen Schulen zur Verfügung stehen. Das Projekt hat eine Laufzeit von fünf Jahren.
Schulen konnten sich mit ihren Konzepten und Ideen für das Projekt bewerben. Aus mehr als 50 Bewerbungen hat eine Jury aus Bildungsexperten des Ministeriums, des Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien sowie der Bauhaus-Universität Weimar 20 Schulen ausgewählt, die nun am Schulentwicklungsprojekt teilnehmen. Zu den Ausgewählten gehören auch das Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda und das Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz.

Osterpfad-Vogtland 2019 vom 13. bis 28. April

Eine Entdeckungsreise von Berga/Elster über Waltersdorf, Wolfersdorf, Greiz, Weida, Wünschendorf, Niederalbersdorf, Fraureuth, Neumark bis nach Bad Elster und Cheb

Der Osterpfad Thüringen–Sachsen, entstanden aus einer Idee um das Jahr 2000, lädt heute unter dem Namen „Osterpfad–Vogtland“ Besucher aus nah und fern zu einer Entdeckungstour während der Osterzeit in das Vogtland ein. Elf Städte und Gemeinden schlossen sich über die vergangenen Jahre unter der Federführung des Thükop e.V. zusammen, um Individualgästen und Reisegruppen die österlichen Traditionen der Region in künstlerischer und farbenfroher Art aufzuzeigen. Und so manche Superlative sind dabei.

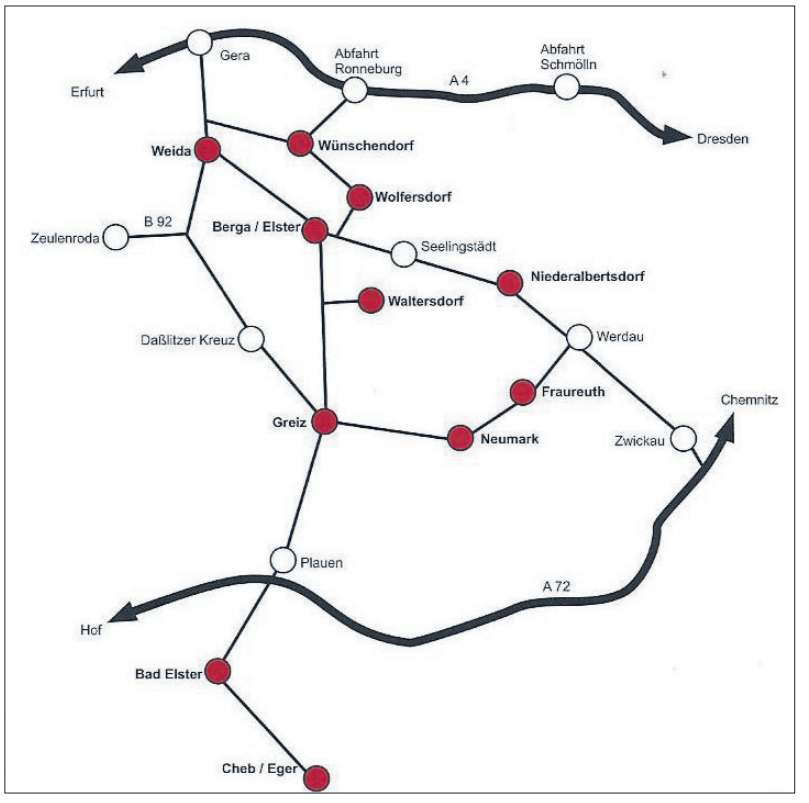
So hat doch jeder Ort des Osterpfades–Vogtland seine Besonderheiten bei der Gestaltung der Ostereier und der Osterbrunnen. Der Park vor dem Rathaus in Berga, insbesondere der dort befindliche Brunnen, wartet mit einer Osterkrone, bestehend aus über 15.000 handbemalten Eiern auf und ist damit sicherlich die größte Osterkrone des Landes Thüringen. Im Bergaer Klubhaus dagegen gibt es die Einblicke in die Gestaltung der handbemalten und handgefertigten Ostereier und eine informative Ausstellung über die Osterstandorte. Natürlich wird dabei auch an die kulinarischen Genüsse gedacht. Sehenswert und einzigartig ist das Hasendorf. Über 150 Heuhasen, eingefügt in heitere Alltagsszenen, grüßen die Gäste im Ort Waltersdorf entlang der Dorfstraße. In Weida macht die Osterburg, die Wiege des Vogtlandes, alljährlich ihrem Namen alle Ehre. Ein großer Ostermarkt an den Osterfeiertagen lädt Klein und Groß zu den vergnüglichsten Aktionen auf die liebevoll gestaltete Burg ein. Das fürstlich vogtländische Greiz setzt mit seinem Osterbrunnen, arrangiert aus über 2.000 Ostereiern, alle in textiler Art und Weise, einen unverwechselbaren Punkt am Osterpfad. Gelten doch die textil gestalteten Eier der Osterkrone als Reminiszenz an die Textilherstellung in Greiz. Verzaubernd bunt und deutschlandweit einmalig lockt sie in jedem Jahr tausende Gäste auf den Kirchplatz.

In der ehemaligen Porzellanstadt Fraureuth begrüßt eine sieben Meter hohe Osterpyramide im hübsch gestalteten Ostergarten, direkt am Museum „Fraureuther Porzellan“, die interessierten Besucher. Im Osterstandort Bad Elster wird jährlich in der Osterzeit der historische Goethebrunnen als Osterbrunnen inszeniert. Seine Eröffnung erfährt der bunt gestaltete Brunnen durch die Brunnenkönigin. Auch im Böhmischen Vogtland, in der Stadt Cheb, werden zur Osterzeit die Traditionen rund um das Osterfest gepflegt. Die Ausstellung im Museum Cheb und auch der Ostermarkt, mit seinen Mitmachangeboten rund um Hand- und Kunsthandwerk, laden herzlich zu einem Besuch ein.

Vom 13. April bis zum 28. April 2019 begeistern die Städte und Gemeinden am Osterpfad-Vogtland mit einer Fülle von österlichen Dekorationen und Attraktionen, Mitmachangeboten, Märkten und vielem weiteren mehr. Das österliche Vogtland garantiert für jedermann neue Eindrücke und besondere Erlebnisse bei einer Entdeckungstour.

Alle Informationen und Veranstaltungstipps rund um den Osterpfad-Vogtland unter www.osterpfad-vogtland.de.

Der Osterbrunnen in Berga ist jedes Jahr ein Hingucker.



Ostern in der Osterburg

Seit 1999 ist „Ostern in der Osterburg“ eine traditionelle Veranstaltung mit dem Charakter eines Handwerkermarktes.

Am 20. und 21. April ist es wieder soweit. Händler bieten Gartendeko, Pflanzen, Kerzen, Süßwaren und vieles mehr.

Der Förderverein „Freunde der Osterburg“ heizt den Backofen an und verkauft leckere Fettbrote.

Die Burggastronomen werden bei schönem Wetter Kaffee auf der Stadtblickterrasse servieren und natürlich brennt der Rost.

Wie jedes Jahr findet die Ostereiersuche im Museum statt. Am Ostersonntag nehmen die „Ritter der Osterburg“ alle Kinder mit zur traditionellen Schatzsuche rund um die Burg.

Während der Osterpfad-Zeit ist die Osterburg täglich (auch montags) von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Natürlich ist in dieser Zeit auch ein Besuch in der aktuellen Jahresausstellung in der Remise der Osterburg möglich, die in diesem Jahr unter dem Motto „Luft unter Druck“ steht.

13./14. April, 11 und 14 Uhr, Barockführung durch die Osterburg (außen und Stadtbild)

18. April, 10 Uhr, Osterbrunnenschmücken

20./21. April, Ostermarkt

21./22. April, 14 bis 17 Uhr, Barocke Kaffeetafel im Höfischen Lustgarten

22. bis 28. April, 11 bis 17 Uhr, Ostercafé mit den Weidschen Kuchenfrauen

Wo die Heuhasen das Sagen haben

Die Waltersdorfer Heuhasen bevölkern zur Osterzeit faktisch den gesamten Ort. Sie sind bodenständig, fleißig, humorvoll, gesellig und freuen sich auf viele Besucher. Schon ihretwegen lohnt der Besuch in Waltersdorf, aber auch wegen des bunten Programms rund um Ostern:

13./14. April sowie Karfreitag bis Ostermontag jeweils ab 12 Uhr gibt es vor dem Kulturhaus Leckeres vom Grill beim Feuerwehrverein

14. April, ab 10 Uhr, Kinderflohmarkt im Kulturhaus

13. bis 22. April jeweils von 14 bis 17 Uhr Ostercafé im Kulturhaus mit Musik, Kaffee und leckerem Kuchen

18. April, 14 bis 18 Uhr, Ostereier färben für Groß & Klein mit Heike Geithel im Ostercafé

Kardiologische Praxis in Schleiz dienstbereit

Das Team der Kardiologischen Praxis um Lars Hartmann freut sich ab April dieses Jahres die Patienten in den neuen Räumlichkeiten im Schleizer Krankenhaus, Berthold-Schmidt-Straße 7-9, begrüßen zu dürfen.
Die Umbauarbeiten am neuen Standort verliefen planmäßig, sodass der Praxisbetrieb ab 8. April 2019 wieder aufgenommen werden kann. Die Praxis ist unter der Tel.-Nr. 03663-46774530 und zu den bekannten Sprechzeiten erreichbar.

Schulung für ehrenamtliche Betreuer

Am 8. April, 17 Uhr, findet die nächste Schulung für ehrenamtliche Betreuer/Familienbetreuer im Landratsamt Greiz, Weberstraße, Raum 427/428 statt.
Herr Geissler, Pflegeberater der AOK, spricht zum Thema: Das Leistungsspektrum der Pflegekassen, besonders nach dem neuen Pflegestärkungsgesetz.

Beratung für Hörgeschädigte

Die zertifizierte Beratungsstelle des Deutschen Schwerhörigenbundes Ortsverband Weimar e.V. (DSB) bietet mit ihrem mobilen „Sozialen Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen“ jeden ersten Dienstag im Monat eine kostenlose und unabhängige Beratung für Menschen mit Hörproblemen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Landratsamt Greiz, 5. Etage, Raum 526 an.

Die Beratungsstelle informiert Betroffene und deren Angehörige zu allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Hörminderung stehen, geben Hinweise und Informationen zu möglichen technischen Hilfsmitteln und sozial-rechtlichen Fragen, sowie zur beruflichen Rehabilitation

Leuchtturm - das Marketing fürs Vogtland!

Tourismusverband Vogtland gewinnt Marketing Award 2019

Mit dem Projekt „Vogtland - Sinfonie der Natur – Identität.Gefühl. Sound.Marke.“ überzeugte das Marketing des Tourismusverbandes Vogtland die Jury des Ostdeutschen Sparkassenverbandes. Dieser lobt jedes Jahr einen Marketing Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“ aus. Der Landessieger des Freistaates Sachsen heißt: Tourismusverband Vogtland!
Den Preis nahmen Rolf Keil, Landrat des Vogtlandkreises und Vorsitzender des Tourismusverbandes Vogtland e.V. und Dr. Andreas J. Kraus, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Vogtland e.V., vom Geschäftsführenden Präsidenten des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, Dr. Michael Ermrich, und dem Vorsitzenden des Vorstandes der Sparkasse Vogtland, Marko Mühlbauer, entgegen.
Inhaltlich geht es um die Weiterentwicklung der Marke Vogtland, die während der Fusion der beiden Tourismusverbände des sächsischen und thüringischen Vogtlandes entwickelt und in den letzten Jahren für Partner der Region zur Verfügung gestellt wurde. Ziel war und ist, die Region Vogtland über den Tourismus hinaus gemeinsam bekannter zu machen.
Um eine weitere Stärkung des Profils nach innen und außen vorzunehmen und die länderübergreifende Region Vogtland noch intensiver als abwechslungsreichen, offenen und selbstbewussten Wirtschafts-, Tourismus- und Lebensstandort im Wettbewerb der Regionen zu positionieren, wurde die touristische Dachmarke Vogtland so weiterentwickelt und ausgebaut, dass sie mit Hilfe eines neuen Gestaltungselementes und eines einheitlichen Erscheinungsbildes verschiedene Subbereiche repräsentiert. Erste Anwender des einheitlichen Erscheinungsbildes waren der Vogtlandkreis, der Verkehrsverbund Vogtland, die Talsperren Pöhl, Pirk und Zeulenroda, Freizeiteinrichtungen sowie Städte und Gemeinden.

Rolf Keil (2. v. l.) und Dr. Andreas J. Kraus (3. v. l.) nahmen den Preis entgegen. (Foto: TVV)

Die Marke Vogtland-Sinfonie der Natur sollte nun auch hörbar werden. „Die akustische Markenunterlegung soll unserer Dachmarke zu einem gesamtheitlichen Auftritt verhelfen“ so Dr. Andreas Kraus, Geschäftsführer des TV Vogtland.
Rene Möckel, ein dem Vogtland verbundener Musikproduzent und Komponist aus Leipzig, zeichnet für den Sound verantwortlich, den die weit über die Grenzen des Vogtlandes hinaus bekannte Vogtland Philharmonie Greiz-Reichenbach, unter Leitung von Intendant und GMD Stefan Fraas, hörbar machte.
Ein Videoclip, der während der Orchestereinspielung gedreht und mit landschaftlichen Motiven aus dem Vogtland ergänzt wurde, ist auf der Website, auf Facebook und auf dem Youtube Kanal des Tourismusverbandes Vogtland zu finden.

Kultur im Vogtland auf Youtube

Zu einem attraktiven Gesamtpaket für Touristen gehört auch ein überzeugendes Kulturangebot. Hier punktet das Vogtland mit Vielfalt und Qualität. Das verdeutlicht der neueste Video-Clip des Tourismusverbandes. Die Resonanz darauf ist vielversprechend, innerhalb der ersten 24 Stunden wurde der Clip über 15.000 mal allein auf Facebook aufgerufen.
Der Kurzfilm zeigt Sehenswürdigkeiten wie die Kapelle Santa Clara in Heinersgrün, die Stammburg der Vögte in Weida, unvergessliche Festivals und Theateraufführungen wie in Bad Elster oder Plauen, Open-Air-Konzerte wie auf der Seestern-Panoramabühne in Zeulenroda, das traditionelle Handwerk wie im Bauernmuseum Nitschareuth, in der Erlebniswelt Musikinstrumentenbau in Markneukirchen oder die Plauener Spitze in der Schaustickerei.
„Der Tourismusverband hat so sein Portfolio kulturell weiterentwickelt”, freut sich Produktlinienmanager Kultur, Dirk Heinze. Die bisher produzierten Video-Clips waren sehr erfolgreich. Allein auf Youtube erreichten die Filme zusammen über 1,5 Millionen Aufrufe.

Youtube: ttps://www.youtube.com/watch?v=Xo5Citzu2Uo
Facebook: https://www.facebook.com/UrlaubimVogtland/videos/1038643269668153

Tour Natur 2019

April

14. „Lackschwarz und Zitronengelb“ - Im Tal der Feuersalamander bei Endschütz, 9.30 Uhr, Rittergut Endschütz *
18. Färben mit Pflanzen, Kulturhaus Waltersdorf, 14.00 bis 18.00 Uhr *
24. Kräuter- und Genusswanderung mit anschließendem Picknick, Berghof Lautenschläger Weckersdorf, 10.00 Uhr *
27. Pausaer Wandertag „Rund um die Erdachse“, 9.00 Uhr ab „Heimateck“ *

Mai

1. Saisoneröffnung im Naturschutzinformationszentrum Greiz Waldhaus, 15.00 Uhr *
4. Ornithologisch betonte NABU-Führung am Frießnitzer See, 9.00 Uhr ab Vogelbeobachtungsturm *
5. Vogelstimmenwanderung, 6.00 Uhr ab Rathaus Pausa *
5. „Augenschmaus und Gaumenfreude“ - Frühblüher und Wildkräuter im Aumatal, 9.30 Uhr Parkplatz Aumühle *
11. Thementag „Großraubsäuger“, Naturschutzzentrum Greiz Waldhaus, 11.00 Uhr *
14. Kräuter- und Genusswanderung mit anschl. Picknick, Berghof Lautenschläger Weckersdorf, 10.00 Uhr *
25. Naturkundliche Wanderung zum neuen Artenschutzturm, 9.30 Uhr ab Netto-Parkplatz Bad Köstritz *
25. Felsen und Wasser im Göltzschtal, Wanderparkplatz Papierfabrik Greiz, 13.00 Uhr *
25. Tag des Waldes des Thüringer Forstamtes, Naturschutzzentrum Greiz Waldhaus, 10.00 Uhr *
30. Himmelfahrtsgaudi am Leubahaus mit Wanderung, 9.30 bis 18.00 Uhr *

* Änderungen vorbehalten, nähere Informationen und Angaben zu möglichen Kosten unter:
www.natuerlich-vogtland.de/veranstaltungen